

Vereinsnachrichten – Winter **1994-95**

— 1 —

Liebe Bergkameraden und Alpenvereinsfreunde,
geschätzte Jugend !

Ab dem Vereinsjahr 95* wird die Mitgliederverwaltung über EDV durchgeführt. Das ergibt eine Änderung beim Inkasso des Mitgliedsbeitrages. Die Mitglieder erhalten keine Jahresmarke mehr, sondern bekommen einen Erlagschein, der entweder bar oder bei der Post (Bank) eingezahlt wird. Der gestempelte Abschnitt ist in Verbindung mit einem Lichtbildausweis die gültige Mitgliedskarte im Österr. Alpenverein. Ich bitte Euch (Sie) unsere Kassiere wie bisher aufzunehmen und der Sektion die Treue zu halten.

Neu ist auch das von der Hauptversammlung in Lienz beschlossene
Alpenverein-Notfallservice (ANS).

Der OeAV bietet damit ab dem 1. Jänner 1995 allen Mitgliedern einen umfassenden Versicherungsschutz mit weltweiter Gültigkeit. Für eine Prämie von nur S 30,- pro Jahr werden folgende Leistungen geboten:

O Bergungskosten	S 200.000,-
O Rückholkosten	S 200.000,-
O Invalidität (ab 25%)	S 200.000,-
O Tod	S 20.000,-

Versichert sind alle Freizeitunfälle weltweit! Ausgenommen von diesem Versicherungsschutz sind lediglich Unfälle bei der Benützung von Luftfahrtgeräten (Drachenfliegen, Paragleiten, Fallschirmspringen etc.) und Unfälle im Wohnungsbereich (Haushaltsunfälle), wobei für letztere in Österreich ohnehin die gesetzliche Sozialversicherung aufkommt. Gedeckt ist auch die Benützung von Flugzeugen, Eisenbahnen, Liften, Seilbahnen und ähnlichen Einrichtungen. Vom Versicherungsschutz ebenfalls umfaßt sind Unfälle bei der Benützung von Kraftfahrzeugen-auch private PKW-Fahrten-zu und von Vereinstätigkeiten, auch wenn dabei Unterbrechungen vorgenommen wurden. Weitere Informationen erhalten alle Mitglieder mit dem Zahlschein, oder können in den OeAV Mitteilungen 6/94 Seite 22 und 23 nachgelesen werden.

Nicht mehr neu sind unsere Meisennistkästen, die wir vor Jahren im Gebiet Eselsteiggraben-Kühberg-Hiesberg angebracht haben. Von den damals 70 Stück existieren noch 52. Sie werden nach wie vor gewartet und es ist erfreulich, daß heuer wieder fast alle als Nistplatz angenommen wurden. Dank der Betreuung durch Poldi Karner.

Danken möchte ich dem gesamten Sektionsvorstand für seine Mitarbeit und hoffe, daß unser Alpenverein auch mittels Computer weiterhin bestehen wird.

Wir gedenken
unserem langjährigen
Mitglied Frau
Hildegard
Herbacek-Sündermann
welche am Samstag,
dem 19. November 1994
im 68. Lebensjahr ver-
storben ist.

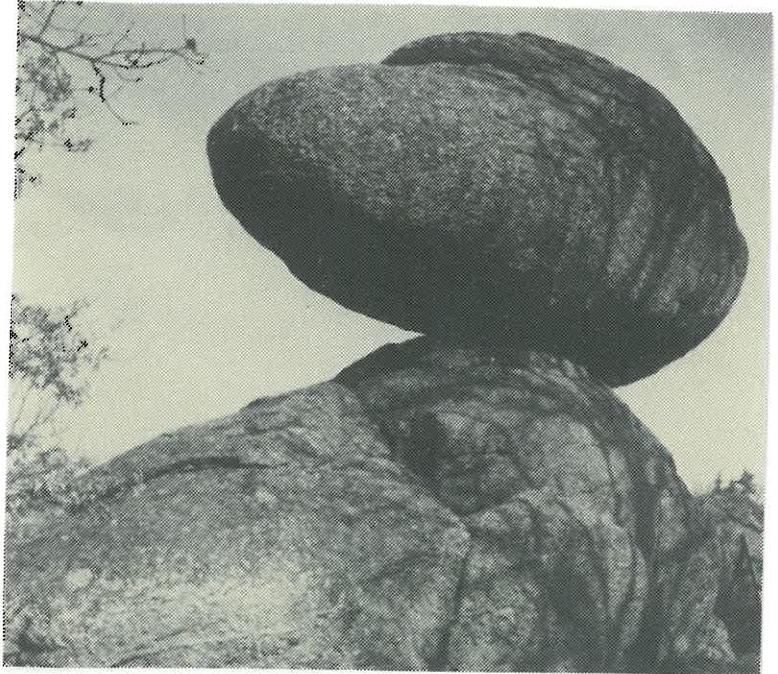


Der Tod eines geliebten Menschen ist wie das Zurückgeben einer Kostbarkeit, die uns Gott unverdient lange geliehen hat.

Unsere Bergkameraden blicken zurück:

Ein ereignisreiches Bergjahr ist zu Ende. Grund genug zurückzuschauen und so manches Erlebnis nochmals in Erinnerung zu rufen. Von einer Wanderung zwischen Badzell und Rechberg im Mühlviertel berichtet Fam. Derfler:

"Der Weg führt zunächst ins Naarntal zum sog. Schwammerlstein (Bild). Weiter mit größeren Steigungen, durch wunderbaren Hochwald, zu einem Aussichtspunkt mit herrlichem Rundblick bis ins Gesäuse. Am Rückweg treffen wir auf ein unberührtes Hochmoor. Die Zeit scheint hier still zu stehen, nur wenige Kurgäste "verirren" sich in diese traumhafte Landschaft. Wir empfehlen diese Tour für eine Gemeinschaftsfahrt!"



Derfler

Die im Vorjahr wegen Schlechtwetter abgesagte Gemeinschaftstour zum Gosaukamm konnte heuer vom 16. bis 17. Juli planmäßig durchgeführt werden. Kamerad Grubner faßt zusammen:

"Mit dem Bus fuhren wir (dreißig an der Zahl) bis zum Vorderen Gosausee und mit der Seilbahn hinauf zur Gablonzerhütte. Hier begann unsere wunderschöne Wanderung "Rund um den Gosaukamm," am gut markierten "Austriaweg" über die Stuhlalm bzw. Theodor-Körner-Haus zur Hofpürgelhütte, wo wir zur Nächtigung angemeldet waren.

Bei der Wegabzweigung zum Donnerkogel haben sich zehn Mutige entschlossen, die Überschreitung "Donnerkogel-Steinriesenkogel" zur Stuhlalm unter Führung unseres bewährten Hochtouristen Poidl zu wagen. Wir übrigen Wanderer konnten nach einer guten Stunde bei der Stuhlalm, einige in der Körner-Hütte in Ruhe das Mittagessen genießen. Das Wetter wurde



immer besser und gut gelaunt ging's weiter über das Stuhlloch, Jöchel (Bild), Baumgarten Alm und vorbei ober der Sulzkaralm zur Hofpürgelhütte. Hier wurden wir schon erwartet und die Wirtin hat mir gleich für die ganze Gruppe die Schlafplätze zugewiesen. Wir hatten bereits unseren ärgsten Durst und Hunger gestillt, als unsere "Hochtourengruppe" eintraf, etwas müde, aber glücklich über die schöne Tour. Als Abschluß dieses ersten Tages erlebten wir noch einen wunderschönen Sonnenuntergang. Die umliegenden Gipfel von Mosermandl, Torstein, Bischofsmütze, Rettenstein u.s.w, waren in ein leuchtendes, allmählich verblässendes Abendrot gehüllt.

Am nächsten Morgen konnten einige Frühausteher bei wolkenlosem Himmel einen Sonnenaufgang bewundern, ein Schauspiel der Natur, wie man es in dieser Pracht sonst nur im Hochgebirge erleben kann. Nach dem Frühstück begann unser 2. Wandertag mit der Überwindung von 300 Höhenmetern zum Steiglpaß. Der Steig ist teilweise gesichert und so erreichen wir ohne Schwierigkeiten die Paßhöhe. Von hier bietet sich ein prachtvoller Anblick der Bischofsmütze mit ihren gewaltigen Wandabbrüchen und den beiden Felsstürzen vom Vorjahr.

Nun ging es ständig bergab, über Hintere- und Vordere Scharwandalm zu unserem Ausgangspunkt am Vorderen Gosausee. Unsere besten Geher Poidl und Werner bestiegen dazwischen noch den Steigkogel, hatten uns aber ziemlich bald wieder eingeholt. ~~Nachdem~~ Etwas oberhalb der verfallenen Scharwandalm, mitten in voller Blüte stehendem Almrausch, hielten wir noch eine ausgiebige Jausenrast. Beim letzten Abschnitt unserer Tour bekamen wir die Sommerhitze so richtig zu spüren, je tiefer ins Tal, umso höher die Temperatur. Bei der Seeklausalm zuerst eine Flasche Bier für den ärgsten Durst, dann hinunter zum Gosausee und hinein ins kühle Naß. Das war ein erfischender Abschluß unserer Gemeinschaftsfahrt.

Rückblickend möchte ich noch festhalten, es war eine superschöne Tour, alle waren begeistert und guter Laune, nur unsere jüngste Teilnehmerin, Viktoria, hatte sich ein paar Blasen zugezogen und dadurch arge Beschwerden beim Abstieg. Ich hoffe, daß bei unserer nächsten Gemeinschaftsfahrt wieder alle dabei sind, auch jene, die diesmal nicht mitfahren konnten.

Ein herzliches "Berg Heil" von

Klaus Gruber

Nach längerem Überlegen wurde von unseren Senioren eine Wanderung durch den Pusterwald geplant und wie Frau Punz berichtet, sogar unter "Begleitschutz" des Bundesheeres durchgeführt.

"Laut Wanderbuch gibt es genug gut markierte Touren, die bis in 2.000m Höhe leicht begehbar sind. So z.B. zum kl. Hausl, den Jauriskampl, das Pölseck, der große Zinken oder zur Klosterneuburger-Hütte. Bei den Almen gabs natürlich Steirerkäse aus eigener Herstellung, Zirbensch snaps zum Verkosten und guten Wein. Wir hatten sehr kühles Wetter bei den Anstiegen. Oben etwas Nebel und argen "Pusterwind", sodaß uns direkt in die Finger fror.



Das Bundesheer hatte eine Übung in diesem Gelände und so mußten wir mitten durch das Kampfgebiet der tapferen Kameraden (Bild). Drei Tage verbrachten wir in der schönen grünen Steiermark. Wirklich ein lohnendes Ausflugsziel für uns ältere Wanderer."

Punz, Grubner, Thöniwögerer

Unser Bergkamerad Hans Haabs traut sich mit seinen 70 Jahren noch allerhand zu und berichtet von mehreren Bergerlebnissen:

"Am 7. Aug. 94 um 4 Uhr früh war Abfahrt Richtung Italien. Bis Bozen benutzen wir die Autobahn, dann über einige Pässe nach Madonna di Campiglio und ins Tal Geronone zur Rifuggio Bedole (ca. 1700m). Nun ging's zu Fuß weiter zur Rifuggio Mandrone auf 2.450m. Am nächsten Morgen um 7 Uhr starteten wir, Hannerl Haslinger, Poldi Karner und ich bei schönem Wetter Richtung Adamello (3.554m). Nach ca. einer Stunde erreichten wir den Mandrane-Gletscher, leider ohne deutliche Markierung. Gut eine Stunde irrten wir zwischen Spalten und Abbrüchen umher, bis wir endlich den richtigen Weg fanden.



Nach ca. 4 Stunden, schon auf dem letzten Stück zum Gipfel, brach plötzlich ein Unwetter herein. Nach 2 Std. Blitz und Donner mit Schneetreiben ~~waren~~ wir ziemlich durchgefroren und traten ~~wir~~ den Rückzug an. Wie verhext, denn nach einer 1/2 Std, Abstieg war wieder blauer Himmel über uns. Wir stiegen aber trotzdem, vorbei an unzähligen ausgeaperten Granaten vom 1. Weltkrieg, zur nächsten Hütte ab.

Am anderen Morgen Abstieg zur Rifuggio Bedole und von dort mit dem Auto ins Tal Nambronie bis in eine Höhe von ca. 1900m. Bis zur nächsten Hütte mußten wir aber noch 450 Höhenmeter zurücklegen. Um 1/2 7 Uhr früh brachen wir zum Presanella-Gipfel auf. Nach eineinhalb Stunden erreichten wir ein etwas steiles Eisfeld, welches wir rasch hinter uns bringen wollten, denn die seitlich aufragenden Felswände drohten auseinander zu brechen. Das Eisfeld war übersät mit Steinbrocken. Der weitere Anstieg war nicht besonders schwierig, nur eine ca. 20m hohe Leiter und eine kurze luftige Kletterei war zu bewältigen. Nach genau 4 1/2 Std. standen wir bei strahlendem Sonnenschein am Gipfel der 3.556m hohen Presanella. Wir stiegen in einem Zug, zum Schluß bei Regen bis zum Auto ab und fuhren noch bis ins Villgratental in Osttirol. Wir nächtigten bei den Angehörigen von Leni Eder und fuhren erst am nächsten Tag nach Hause.

Vierzehn Tage später starteten wir wieder um 4 h früh Richtung Roßleiten. Mit von der Partie waren diesmal Manfred Eder, sein Sherpafreund ANU und Poidl Karner. In Roßleiten trafen wir wie vereinbart einige Holländer, frühere Freunde von ANU. Gemeinsam stiegen wir über die Dümlerhütte zum Warscheneck auf. Bei prachtvollerem Wetter erreichten wir den Gipfel. Nach einem herzlichen "Berg Heil" stiegen wir über die Zellerhütte wieder ab ins Tal. Wir verbrachten gemeinsam einen gemütlichen Abend in Roßleiten und traten am nächsten Morgen gemütlich den Heimweg an.

Bereits am nächsten Tag brachen wir zu dritt auf, um das Riesengebirge in Tschechien kennenzulernen. Um 13 Uhr erreichten Poldl Karner, sein Nachbar Wessely und ich Harrachow, unseren Zielort im Riesengebirge. Nach einem preisgünstigen Mittagessen stiegen Poldl und ich zur 1.260m hoch gelegenen Vosecka-Bouda (Hütte) auf. Am sog. "Freundschaftsweg" der teils in Polen, teils in der Tschechei verläuft, vorbei an sehr schönen Felsgebilden, erreichten wir nach ca. 4 Std. die Martinova-Bouda. Wir nächtigten in dieser sehr schönen Hütte und wanderten am nächsten Tag zum 1.602 m hohen Gipfel der Schneekoppe. Auf dieser Etappe wurden uns die schrecklichen Bilder vom gestorb^{en} Wald ab ca. 1.000m Höhe bestätigt. Nach gut zwei Stunden Abstieg erreichten wir die Ortschaft Peč, wo wir bis nächsten Tag auf unseren Freund Wessely warteten. Er war während unserer Wanderung in der Umgebung unterwegs und holte uns am Rückweg wieder ab. Um 13 Uhr gings wieder Richtung Heimat."

Hans Haabs

Vor dem nächsten Bericht von Frau Poldi Oberleitner möchte ich Ihr herzlich danken für die Bereitschaft, künftig in unserer Sektion Wanderungen für Senioren auszuschreiben. In dieser Ausgabe erzählt sie von einer Gegend, in der die Seele baumeln kann!

"Im Sept.94 durfte ich mit zur Mitterbergalm am Hochkönig. Noch am selben Tag besuchten wir die Mitterfeldalm, eine Wanderung von 3/4 Stunden. Obwohl ein kleines Stück anstrengt, aber es lohnt sich, oben gewesen zu sein. Wir besuchten sie während unse~~rx~~r Aufenthaltes noch zweimal. Am nächsten Tag zieht uns der Hochkönig an. Für mich aber nur eine Stunde, dann kam der "Flachlandwanderer" zum Vorschein. Dafür entschädigt mich ein wunderschöner Dachsteinblick, den man nach 15 Min. Gehzeit vom Arthurhaus weg hat. Um den Tag zu nützen ging ich auf fast ebenem Weg zur Riedingalm. Eine ruhige große Alm, wo noch die Sprungschanzen von Bubi Bradl zu sehen sind. Die Sennerin war freundlich, und ihre Speisen, vor allem die Milch war ein Traum.

Nächsten Tag war das Ziel der Hochkeil, eine Wanderung wie bei uns auf den Hiesberg. Wir wurden belohnt mit einer Aussicht vom Tennengebirge bis zum Dachstein und weiter über viele, viele Gipfel der Niederen-u.Hohen Tauern. Mit einem Wort ein traumhafter Anblick. Ach würde ich sie alle kennen und täglich einmal schauen dürfen. Das Mittagessen, es gab Wildereintöpf^e auf der Mitterfeldalm, servierte uns der Wirt mit viel Schmä^h. Das Gericht schmeckte vorzüglich und während wir aßen, entdeckte ich folgenden Vers^z in Kreuzstich gearbeitet, in der Familienecke an der Wand:

A Almhüttei is mei Heisei
 a Edelweis is mei Troad
 a Gams und a Reh
 is mei Viech auf da Woad.



Der letzte Tag führte uns zur Widdersbergalm, die am Weg zur Erichhütte liegt, auch Vier Hütten-Alm genannt. Schon einmal hatte ich das Glück, die Sennerin mit Gästen singen zu hören. Die ca 70 jährige Frau läßt keinen Gast gehen, von dem sie weiß, daß er singen kann. In meinen Augen ein Platz für die Seele und ich meine, gerade deshalb für eine Seniorenwanderung geeignet!"

Berg Heil wünscht

Oliverius Supoldner

Unser Alpinwart Manfred Eder war wieder sehr fleißig unterwegs. Er berichtet aber nicht nur von seinen Bergfahrten, sondern insbesondere vom Besuch seines Sherpa-Freundes ANU aus Nepal.

"Wie den meisten ja bekannt, war ich heuer im Winter im Solo-Khumbu in Nepal. Mein Shirdar ANU ist mir in diesem Monat so ans Herz gewachsen, daß ich ihn für den Sommer nach Österreich einlud.

Gesagt getan; nach einigen Schwierigkeiten mit der Aufenthaltsgenehmigung, dem Visum und vor allem dem Geld für den Flug, landete ANU pünktlich am 22. Juni um 22,53 Uhr am Vienna-Airport. Für ANU eine neue Welt. Er war es einfach nicht gewohnt, die Türen zu schließen, oder das Licht abzudrehen. Oder einmal mit dem Auto schnell wohin zu fahren und beim "Ludi" zwischendurch ein Bierchen zu trinken. Er sagte anfangs, daß er nur ißt und trinkt wenn er Hunger oder Durst hat. Das änderte sich aber rasch, denn wir wurden fast täglich eingeladen. Alle wollten Sherpa ANU kennenlernen.

Wir haben mit ihm auch eine Reise durch Österreich und Südtirol gemacht und dabei seine Nichte Bhuddi Maya-Sherpa, die zeitweise in Kärnten lebt, besucht. Wahrscheinlich vielen vom ORF bekannt. Die jüngere in Innsbruck lebende Schwester von Bhuddi war leider diesen Tag in Wien.

Im Nu waren die zwei Monate verfliegen und so wurde am letzten Wochenende ein Sherpa-Abschiedsfest mit Bierzelt gefeiert. ANU erwies sich dabei als Unterhaltungskünstler und zeigte auch sein Können auf einer "Steirischen." Dieser sympatische Mann wird sicher vielen in Erinnerung bleiben.

Ich freue mich, daß ^{ich} einem armen, aber zufriedenen Menschen einen Lebenstraum erfüllen konnte und möchte mich an dieser Stelle bei allen Freunden für die herzliche Aufnahme bedanken."



Manfred

Für den im Vorjahr auf der Edelspitze tödlich verunglückten Bergkameraden Anton Umgeher wurde von seiner Ortsgruppe Texing eine Erinnerungstafel errichtet. Manfred Eder und Hans Haabs waren mit dabei:

"Zusammen mit Freunden der Ortsgruppe Texing samt Bürgermeister stiegen wir hinauf zur Voitstalerhütte. Nach ca. 20 Min. Gehzeit oberhalb der Hütte gelangten wir zur Fundstelle von Toni. Hier wurde auch die Tafel montiert. Nach einer Gedenkminute gingen wir still zur Hütte zurück.



Was nun, es war erst Mittag? Einige stiegen wieder ins Tal ab. Wir und einige Texinger wanderten zum Trawiesattel und übers "G hockte" zum Hochschwabgipfel.

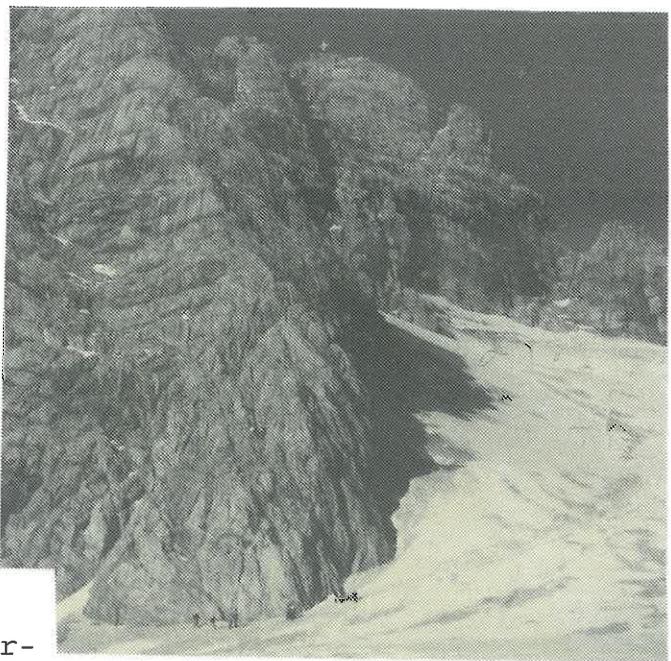
Am Schiestlhaus genehmigten wir uns ein paar Bierchen und stiegen dann über den Graf-Meran-Steig zur Voitstalerhütte ab.

Erst Tags darauf Abstieg ins Tal und gemütliche Heimfahrt.

Manfred u. Hans

Bereits im Vorjahr hat sich Manfred Eder eine Dachsteintour als Gemeinschaftsfahrt angeschaut und möchte schon jetzt viele zur Teilnahme einladen!

"Im vergangenen September setzte ich mir in den Kopf, über den Ramsauer Klettersteig auf den Dachstein zu gehen. Obwohl ich einige Freunde dazu anrief, blieb ich für diese Tour allein übrig.



Samstag, 24. Sept. um 5,00 h früh mit dem Auto nach Ramsau oberhalb von Schladming und mit der Seilbahn zum Hunerkogl auf 2.700m. Ich stieg am Klettersteig über die Schulter zum "Mecklenbergerband" und weiter auf dem Normalweg zum Dachsteingipfel mit 3.006m Höhe. (Bild)

Wunderbare Fernsicht ließ mein Herz höher schlagen und den Augenblick genießen.

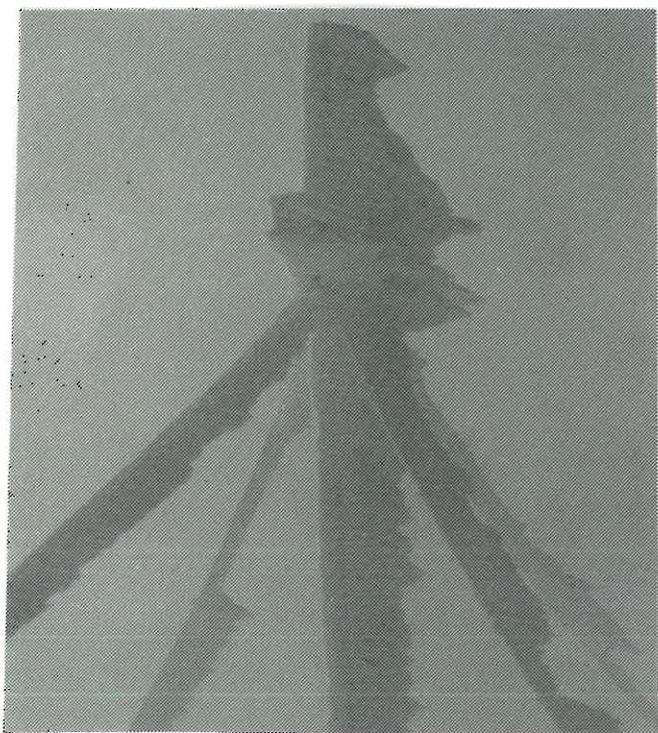
Dann kurzer Abstieg zum Schladminger-Gletscher und von dort über eine Leiter wieder hinauf zum Rosmarienstollen. Der Steig führt weiter ins Edelgries. Ich machte einen Abstecher über einen Klettersteig auf den großen Koppenkarstein. Über den kl. Edelgrießgletscher erreichte ich den Einstieg zum Ramsauer Klettersteig. Anfangs ein steiles Geröllfeld, dann auf einem Grat über Gamsfeldspitze zur Scheichenspitze, dem höchsten Punkt, hinunter zur Hohen Rams und schließlich hinab zum Guttenberghaus.

Nach der Nächtigung in dieser hervorragend geführten Hütte ca. 20 Min bergauf zum Einstieg des Jubiläumsgrates auf den sog. Eselstein. Dieser Klettersteig ist zwar nicht allzulänglich, aber sehr luftig und ausgesetzt. Der Abstieg ist einfach und führt durch die Nordseite zurück zum Guttenberghaus. Gegen Mittag marschierte ich den Normalweg hinunter zum Gasthof "Spreitzer" in Weißenbach und von dort mit dem Taxi zurück zum Ausgangspunkt am Vortag."

Auf Eure Teilnahme freut sich

Manfred

Einen vorzeitigen Wintereinbruch erlebte Leni Eder mit ihrem Mann und Hans Haabs am Ötscher bereits am 9. Oktober 94*



"Eigentlich wollten wir eine Herbstwanderung über den Rauhen Kamm auf den Ötscher machen, aber schon bei der Anfahrt zeigte sich der Ötscher sehr winterlich. Aus der Traum vom Kamm, aber nicht vom Ötschergipfel.

Von der ehem. Mittelstation der Sesselbahn (Liftbetrieb eingestellt) gingen wir hinauf zum Schutzhaus und am Normalweg zum Gipfelkreuz, welches mit wunderschönen Schneefahnen geschmückt war. Wir stapften dann noch hinüber zum Herrenspitz, dem Ausstieg des Rauhen Kammes, um uns ins Gipfelbuch einzutragen.

Es war wiedere einmal ein wunderschöner Tag."

Leni Eder

Zum Saisonausklang war auch heuer wieder eine Wanderung am National-Feiertag geplant. Ausgeschrieben war eine Tour zur Ybbstalerhütte und auf den Gr. Hühnerkogel zu unserem neu errichteten Gipfelkreuz. Die Wettervorhersage war aber so schlecht, daß eine Umplanung notwendig wurde. Als Ersatztour wählte Hans Grubner eine Wanderung auf die "Buschandlwand."

"Wir fuhren mit einem Auto, zu dritt zwängten wir uns auf den Hintersitz, in die herbstliche Wachau nach Spitz. Von St. Michael wanderten wir Fünf durch die bunt gefärbte Landschaft zur Buschandlwand. Nach einer kurzen Rast beim Gipfelkreuz gings hinunter in den Mosinggraben und durchs "Rote Tor" inmitten der Weingärten zurück nach Spitz. Als Abschluß dann noch der obligate Heurigenbesuch in Radlbach. Mit von der Partie war meine Gattin Maria, Karoline Linsberger, Alfred Wochner, Hans Haabs - und ich."

Hans Grubner

Auf vielseitigen Wunsch, sollen künftig in der Winterausgabe unserer Vereinsnachrichten auch alle "Jubilare" bekanntgegeben werden. Zu ihrem runden Geburtstag wollen wir herzlich gratulieren und alles Gute wünschen.

Zum 40igsten:
Bartunek Hans
Broswimmer Erwin
Eder Manfred
Prankl Franz
Sündermann Franz

Zum 50igsten:
Gindl Ing. Peter
Hager Hans
Haiderer Aloisia
Hiesberger Theresia
Scheichelbauer Gottfried
Schiefer Ernst
Steinschneider Olga
Stressler Waltraud

Zum 60igsten:
Hiesberger Karl
Wolf Leopoldine

Zum 70igsten:
GR Hammer Anton

Der Sektionsvorstand !

Auch fürs kommende Jahr wünsche ich
allen Mitgliedern und Bergfreunden
Gesundheit, viel Freude und ein auf-
richtiges BERG HEIL

1 9 9 5

Franz Handl

IMPRESSUM :

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: OEAV Sektion St. Leonhard/Forst - Ruprechtshofen.

Für den Inhalt verantwortlich:
Herstellung:

Franz Handl, Sektionsvorsitzender,
Eigendruck.

1994

Liebe Alpenvereinsjugend, liebe Bergfreunde

Wie jedes Jahr geben wir Euch in den Vereinsnachrichten eine kurze Tourenbilanz über das abgelaufene Bergjahr, sowie einen Vorblick auf die nächste Saison. In diesem Zusammenhang möchte ich alle Mitglieder der AV-Jugend ersuchen, mir über Eure Touren wenigstens einen "Kürzestbericht" in der Form - Datum, Art der Veranstaltung, Anzahl der Teilnehmer, Leiter der Tour - abzugeben, damit ich eine vollständige Tourenstatistik führen kann. Über eine kurze Erzählung Eures Bergerlebnisses freuen sich alle Leser unserer Vereinsnachrichten ganz besonders.

Vorschau für 1995

Bei der Durchführung der Touren hoffe ich, wie in den vergangenen Jahren, auf Eure Eigeninitiative. Jeder der Interesse hat bei einer Bergtour mitzutun, kann sich bei den bekannten Bergfexen unserer Sektion oder im Schaukasten informieren, was gerade auf dem Programm steht. Für die von den Radlbauers durchgeführten Touren bleiben wir beim Prinzip des kurzfristigen "Zusammentelefonierens". Zum Kennenlernen möchte ich aber auch für 1995 wieder zwei Schnupperwochenenden anbieten:

- Schitourenwochenende: 4. - 5. März 95; Pusterwald in der Steiermark
- Kletterwochenende: 17.- 18. Juni 95; Peilstein

Wer dafür Interesse hat soll sich möglichst früh (spätestens zwei Wochen vorher) bei mir erkundigen.

Meine Adresse: Josef Radlbauer
Kaiserstrasse 5
3243 St. Leonhard/F

Tel: 02756/2540 Wochenende
0222/4628792 wochentags abends



Schitour auf den Leobner

Aktivitäten der Alpenvereinsjugend St. Leonhard / Forst - Bericht für 1994

Datum	Art der Veranstaltung	Anzahl der Teiln.	Leitung
27. Mar.	Schitour auf den Leobner	5 * ÖAV St. L.	Josef Radlbauer
22. / 23. Mai (Pfingsten)	Kletterlager beim Nixloch in Losenstein	7 * ÖAV St. L. + 3	Rudi + Josef Radlbauer
19. Juni	Bergmesse am Eisenstein Veranst. Sekt. Obergrafendorf	viele	mehrere Gruppen
16. / 17. Juli	Klettern am Hochschwab	4 * ÖAV St. L. + 1	Josef Radlbauer
17. Aug.	Besteigung des Ankogel	2 * ÖAV St. L.	Konrad Eibensteiner
16. Aug.	Wanderung auf den Natternriegel; Hallermauern	3 * ÖAV St. L. + 1	Josef Radlbauer
27. Aug.	Wanderung auf den Admonter Kaibling	6 * ÖAV St. L. + 1	Erich + Josef Radlbauer
19. Juli bis 14. Aug.	Reise nach Norwegen und England mit Schwerpunkt Klettern	Josef und Regina Radlbauer mit zwei Salzburger Freunden	
30. Okt. bis 2. Nov.	Wandern und Klettern in Saalfelden	3 * ÖAV St. L. + 2	

Klettern und wandern am Hochschwab

Am Samstag den 16. Juli um 14:00 Uhr Abfahrt. So war es ausgemacht. Nachdem es gelungen war uns fünf (Silvia, Erich, Renate, Regina und mich) samt Gepäck im Golf unterzubringen und nachdem wir zwei Ehrenrunden durch St. Leonhard gedreht hatten - einmal, um meinen Kletterhelm noch zu holen, ein zweitesmal, um den Reiseproviant noch mit einigen Holzgruber-Nußkipferl aufzubessern - konnten wir etwas nach 15:00 Uhr wirklich losfahren.

Beim Aufstieg zur Voisthalerhütte würden wir sicherlich ins Schwitzen kommen, daher beschlossen wir, vorher noch ein kühlendes Bad im Erlaufsee zu nehmen. Nach einer kurzen Jause am Parkplatz in Seewiesen marschierten wir um 18:30 ab. Um 20:15 kamen wir endlich beim Franzosenkreuz an. Wir waren uns einig, daß die Sommerzeit eine gute Einrichtung sei, da es uns dadurch möglich war, noch vor Einbruch der Dunkelheit bei der Voisthalerhütte anzukommen.

Auf der Hütte trafen wir, wie vereinbart, die Kletterfreunde aus Mank und Scheibs, die schon den ersten Klettertag hinter sich

hatten. Da wir Renate, welche von Eisenhans Maierhofer schon sehnsüchtig erwartet wurde, und ein Nußkipferl dabei hatten, wurden wir eingeladen uns dazuzusetzen. Der Abend klang mit einigen Liedern und lustigen Plaudereien aus.

Wir fünf Nachzügler hatten unsere Schlafsäcke und Isomatten mitgenommen, da wir das Erlebnis einer Bergnacht im Freien, einem staubigen Matratzenlager vorzogen. Einige Geh-Minuten abseits der Voisthalerhütte genossen wir eine sternenklare, aber etwas kühle Nacht.

Um 7:00 Uhr morgens frühstückten wir bei der Voisthalerhütte. Sonnenstrahlen wärmten uns von außen und ein heißer Tee von innen. Beim Frühstück wurde die Tourenplanung für den heutigen Tag beschlossen. Renate und Regina wollten den Hochschwab über den Normalanstieg besteigen. Erich und Silvia beschlossen den Knallweg (Schwierigkeitsgrad 4+) zu gehen. Die restlichen sechs Mann bildeten drei Seilschaften und nahmen sich die Himmelsleiter (Schwierigkeitsgrad 6-) vor.

Ich hatte die Ehre mit Toni Gaupmann, dem Herrn Oberförster aus Scheibs, eine Seilschaft zu bilden. Die ersten beiden Seillängen waren ein Genuß. In der zweiten und dritten Seillänge schlichen wir uns über teilweise sehr brüchiges Gestein. Dann kamen wieder einige schöne Seillängen in festem Gestein.

Die letzte Seillänge führte in etwas schwierigerer Kletterei über bombenfeste Wasserrillen zu den Gipfelschrofen. Wir hatten nicht die richtigen Klemmkeile (große Hexentrics) dabei, um in den Wasserrillen einen Sicherungspunkt zu schaffen, und auch Haken waren weit und breit keine zu sehen. Man mußte also gut zehn Meter ohne Sicherung etwa im Schwierigkeitsgrad 5+ emporklettern. Ich war schon lange nicht mehr im Gebirge geklettert, und so war ich froh, daß bei dieser Seillänge Toni zum Vorsteigen

drankam. Für den guttrainierten alten Fuchs, war die Seillänge keine echte Herausforderung.

Mit drei Seilschaften in einer Tour war es natürlich nicht ganz so schnell gegangen, und so beschlossen wir, nicht mehr bis ganz zum Gipfel aufzusteigen, sondern sobald als möglich den Abstieg anzutreten.

Um 15:00 Uhr waren wir wieder bei der Voisthalerhütte. Erich und Silvia kamen etwas später zurück, aber ein rasches Bier war auch für die beiden noch drin, bevor wir wieder nach Seewiesen abstiegen. Auf der Heimfahrt gönnten wir und wieder ein kurzes Bad im Erlaufsee, und so wurde schließlich später Abend bis wir in St. Leonhard eintrafen.

Sepp Radlbauer

Von der Roßkuppenkante zum Admonter Kaibling

Planung: Sepp und Erich wollen die Roßkuppenkante klettern. Sepps Eltern Silvia und ich wollen über das Haindlkar nach Johnsbach wandern. Erich und Sepp werden über das Schneeloch absteigen. Beim Köberlwirt wollen wir uns wieder treffen.

Abfahrt: ca. 5:40

Der Wetterbericht hat herrliches Wetter vorausgesagt und wirklich: die Morgenstimmung ist toll. Wir freuen uns auf einen herrlichen Tag in den Bergen und Sepp kann endlich sein Projekt "Roßkuppenkante" verwirklichen. ABER kurz vor Gstatterboden beginnt es zu regnen, und es schaut nicht so aus, als ob es bald wieder aufhören würde.

Sepp zieht es zum Festkogel, Mutti zur Ybbstalerhütte letztlich landen wir auf

der Oberst-Klinke-Hütte, wo es jedoch noch immer regnet. Ein Anruf zuhause bringt die Erkenntnis, daß in St. Leonhard die Sonne scheint. Einen Kaffee und mehrere Apfelstrudel später hört der Regen endlich auf. Dies wird von Erich und Sepp als das Ende des Wolkenstaus nördlich der Alpen ausgelegt. Die beiden schaffen es, uns zum Aufstieg auf den Kaibling zu überreden.

Ihre Prognose lautet: Spätestens am Gipfel reißen die Wolken auf, und strahlender Sonnenschein wird einsetzen. ABER: Kurz vor dem Gipfel beginnt es zu regnen und es hört, bis wir unten sind, nicht wieder auf.

Trotzdem erreichten wir alle den Gipfel !!! Und es war eigentlich trotz Regen und Wolken ein schönes Bergerlebnis.

Regina Radlbauer

ZU VIERT AUF DER HOHEN WAND

Nach einem gemütlichen Frühstück bei zwei Freunden in Winzendorf nahe der hohen Wand brechen wir auf. Für den Allerheiligentag ist es abnormal warm und föhnig. Das Auto parken wir am Fuß der Hohen Wand inmitten eines Föhrenwaldes. Dann wandern wir vier den Hohe-Wand-Fußsteig entlang, dann den Völlerin-Steig hinauf. Kurzentschlossen zweigen wir dann nach links ab und durchklettern die sogenannte Frauenluckn. Es geht über in den Fels gehauene Steighilfen zum Beginn einer 15m langen Leiter in einer Höhle. Wie

in einem engen Kamin verläßt man die Höhle über ein kanaldeckelgroßes Loch in ca. 1000m Höhe.

Im einzigen Gasthof hier oben gibt es ein zünftiges Mittagessen für uns. Beim Hinunterwandern wird es dann noch einmal anstrengend. Erich muß natürlich noch eine kurze Tour klettern, bevor wir am Autoparkplatz ankommen, denn sonst hätte er ja den schweren Rucksack mit Seil und Klettersachen den ganzen Tag nur spazierengetragen.

Silvia Radlbauer

Weitere Angebote des Alpenvereines

Beim Landesjugendtag am 13. Nov. 1994 in St. Pölten ist mir wiedereinmal bewußt geworden, wieviele super Veranstaltungen der Alpenverein seinen Mitgliedern und insbesondere seiner Jugend anbietet. Besondere Beachtung verdient dabei das reichhaltige Angebot an qualitativ hochwertigen Kursen. Da ist wirklich für jeden Geschmack etwas dabei: Klettern, wandern, paddeln, Schitouren, Mountainbiketouren, Siehe dazu die Seite J 7 "Angebote der Bundesjugendführung" und Seite J 5 Programm der Landesjugendführung für Niederösterreich.

Sehr interessant finde ich auch die Ausbildung zum Jugendführer. Diese Ausbildung ist kostenlos. Die Kurskosten werden zum größeren Teil von der Landesjugendführung und zum kleineren Teil von den Sektionen getragen. Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich jedem interessierten jungen Bergsteiger dieses Angebot empfehlen. Man erfährt schöne Bergerlebnisse im Kreise Gleichgesinnter und lernt viel über die richtige und sichere Ausübung verschiedener Bergsportarten. Auf der Seite J 6 habe ich einige Informationen über den Weg zum AV-Jugendführer zusammengestellt. Wer sich näher dafür interessiert ist herzlich eingeladen, sich bei mir darüber zu erkundigen.

Alles Gute für das Bergjahr 1995

Euer Jugendwart

Joerg Radlbauer

Alpenvereinsjugend

LANDESJUGENDFÜHRUNG NÖ



Programm 1995 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

29. 1. 95	◦ Schifortbildungskurs für Kinderbetreuer ◦ Snowboard Grundkurs Hochkar
5. 3. 95	Landes - Schimeisterschaften Puchenstuben
29. 4. - 30. 4. 95	Landes - Klettermeisterschaften der AV-Jugend Waidhofen/Ybbs
2. - 5. 6. 95 (Pfungsten)	Paddel - Schnupperlager Wildalpen
27. 3. - 4. 4. 95 (Karwoche)	Sportkletterwoche Finale-Ligure 6. Schwierigkeitsgrad Ab 16. Jahren
25. 6. 95	Jugendtreffen Dürnstein
24. 6. - 25. 6. 95	Bundes - Jugend - Klettercup

Ausbildungskurse für Jugendführeranwärter

24. - 26. 2. 95	Grundkurs II Schitouren, Teil 1
11. - 12. 3. 95	Grundkurs II Schitouren, Teil 2
2. - 5. 6. 95 (Pfungsten)	Grundkurs III Fels
9. - 15. 7. 95	Grundkurs Fels + Eis
22. - 24. 9. 95	Grundkurs IV Eis
8. - 10. 12. 95	Grundkurs I Gruppenführung

Angebote für Jugendführer

18. 3. 95	Plakat-, Schau- kastengestaltung
11. - 15. 8. 95	Jugendführer - Bergfahrt Silvretta

Landesjugendführung Niederösterreich

Landesjugend-
führerin: Brigitte Kaltenberger
Wiener Straße 15
3424 Muckendorf
Whg.: 02242/721 80
Büro: 02272/51 50 66 14

1. Stellvertreter: Helmut Spieslehner
(Ausbildung) Nibelungengasse 18/1
3430 Tulln
Whg.: 02272/449 74
Büro: 02272/46 23

2. Stellvertreter: Traude Dirnegger
(Finanzen) Waldstraße 44
3100 St. Pölten
Whg.: 02742/772 34
Büro: 02742/575 55 39

Landesjugendtag 1995

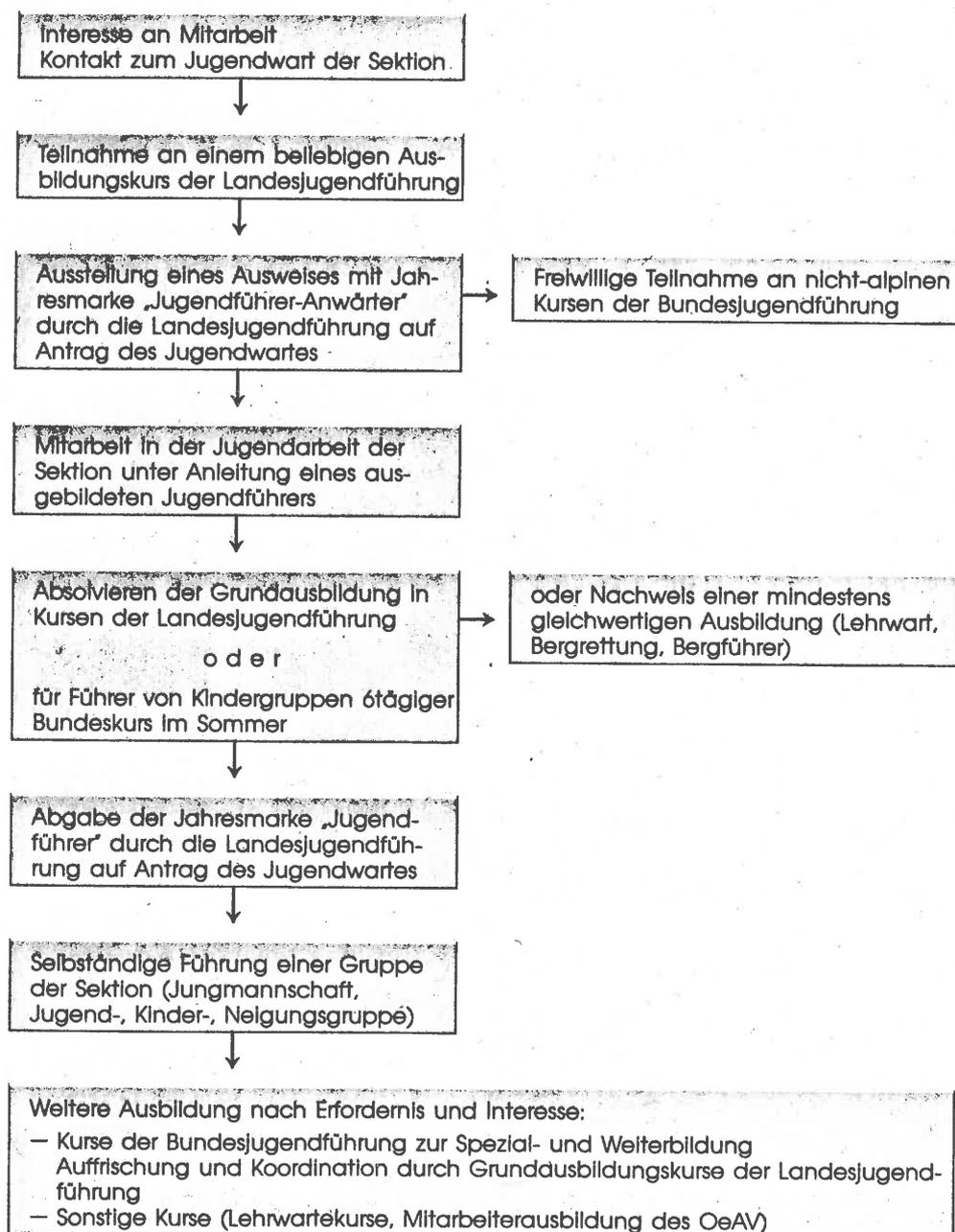
11. - 12. November 1995

Jugendführer Grundausbil- dung

Allgemeines Bildungsziel

Jugendführer im Sinne der Ausbildungsrichtlinien ist eine Person, die befähigt ist, eine Gruppe der Alpenvereinsjugend gemäß deren geistigen und körperlichen Fähigkeiten sicher und fachkundig zu betreuen, alpine Ausbildung vorzubereiten und zu leiten sowie Heimstunden und andere Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

Der Weg zum AV-Jugendführer



Kurs, Veranstaltung	Termin	Ort
"Stöpselcamp"	23.-29.7.95	Ferienwiese
Klettercamp I		Ferienwiese
Klettercamp II		Ferienwiese
Jugendcamp	13.-18.8.95	Ferienwiese
Abenteuercamp I	20.-26.8.95	Ferienwiese
Abenteuercamp II	27.8.-2.9.95	Ferienwiese

UIAA-Veranstaltungen	Termin	Ort
Skitouren	8.-15.4.95	Turtmannal, Walliser Alpen Schweiz
Trekking	9.-15.7.95	Oberes Ossolatal (Ost Monte Rosa) Italien
Kletterlager	9.-16.7.95	Pyrenäen, Restanca Refuge 2010 m, Spanien
Jugendcamp	12.-20.7.95	Nord- und Süd-Estland, Estland
Trekking	16.-23.7.95	Pyrenäen, Spanien
Klettercamp	5.-13.8.95	Rußland

Reiserhof

Hotel Post

im Arlberg

Tirol

Seilbahnhütte

Wengen

Mitte, Rätikon

Alpen

Gruppe

in, Lesachtal

Zentrum